



Vorsitzende: Christiane Staab
Geschäftsstelle: Silberburgstraße 158 70178 Stuttgart
Tel.0711 741094 Fax 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de

16.06.2009

Der Landeselternbeirat stimmt der Weiterentwicklung des Orientierungsplans zu.

Der Landeselternbeirat fordert das Kultusministerium auf, dabei folgende Punkte zu beachten:

1. Aus der Erprobungsphase hat sich ergeben, dass mit dem derzeitigen Personalschlüssel die zur guten Umsetzung nötige Arbeit nicht geleistet werden kann. Insbesondere die gesteigerte Beobachtungs- und Dokumentationspflicht sowie der Ausbau der Beratungsarbeit mit den Eltern erfordern eine Ausweitung des Personals in den Kindertageseinrichtungen. Da der Landeselternbeirat die qualitativ hochwertige Umsetzung des ausgezeichneten Planes für eine gelingende Lernbiographie als grundlegend erachtet, muss mit den Trägern der Einrichtungen über ein tragfähiges Finanzierungskonzept verhandelt werden. Um einen landesweiten Flickenteppich bzgl. der Ausstattung zu vermeiden, ist das Land in der Pflicht hierfür zweckgebunden die Zusatzkosten zu übernehmen.

2. Um sicherzustellen, dass eine gleichmäßig gute Umsetzung des Orientierungsplans stattfindet, muss eine Evaluierung aller Einrichtungen mit Blick auf die Art und Weise der Umsetzung sowie die nachhaltige Wirkung des Lernerfolgs erfolgen. Ohne eine solche Evaluierung können die Schulen sich nicht darauf verlassen, dass alle Kinder standardisiert im Rahmen des Orientierungsplans auf die Schule vorbereitet werden. Das würde in der Praxis weiterhin zu einem völligen Auseinanderklaffen der Kompetenzen von Schulanfängern führen, welches ja gerade mit der Implementierung des Orientierungsplans beendet werden soll. Dies wird angesichts der Trägervielfalt eine große Herausforderung, anders macht die Einführung eines wichtigen und richtigen Bildungsplanes aber keinen Sinn.

3. Der Grundgedanke des Orientierungsplans, Kinder in ihrer Einzigartigkeit zu erkennen und zu fördern wird nur dann gut umgesetzt, wenn Erzieherinnen und Erzieher darin konkret ausgebildet und permanent weitergebildet werden. Der Umgang mit Heterogenität ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Philosophie ebenso wie das Erkennen und Beseitigen von Förderbedarfen. Da zu diesen Themenbereichen immer neue Erkenntnisse gewonnen werden, sind eine ständige Fortbildungsbereitschaft und deren Finanzierung unabdingbar.

Auch hierüber müssen verbindliche Vereinbarungen zwischen der Landesregierung und den Trägerverbänden getroffen werden. Dabei dürfen insbesondere kleine Einrichtungen nicht aus dem Auge verloren werden.

Der Landeselternbeirat

gez. Christiane Staab